

Schriften von Herwig Duschek:

ca. 50% Preisnachlaß und Sonderangebote bis 12. Juli 2012, begrenzte Stückzahl¹:

Sonderangebot A: Gralsmacht 1-6 (Gralsmacht 3 [Nr. 16] als PDF auf CD): 120 €(+ Porto)

Sonderangebot B: Gesamtwerk (Nr. 2, 4, 10 und 16 als PDF auf CD): 200 €(+ Porto)

Hinweis: von 12. Juli bis 23. September können keine Bestellungen bearbeitet werden.

Herwig Duschek, 7. 7. 2012

www.gralsmacht.com

944. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geschichte der geistigen Mission des Deutschtums (52)

(Ich schließe an Artikel 943 an.)

Die nächsten Ereignisse im Zusammenhang mit dem Ersten Weltkrieg (bzw. der bolschewistischen Revolution von 1917) sind schon in Artikel 224 beschrieben worden.

Die imperialistischen Briten benutzten immer wieder – siehe u.a. Indien mit 40 Millionen Toten² – den Hungerterror als Mittel, um ihre Interessen durchzusetzen – so auch gegen Deutschland und Österreich mit ihrer Hungerblockade (1914-1919).



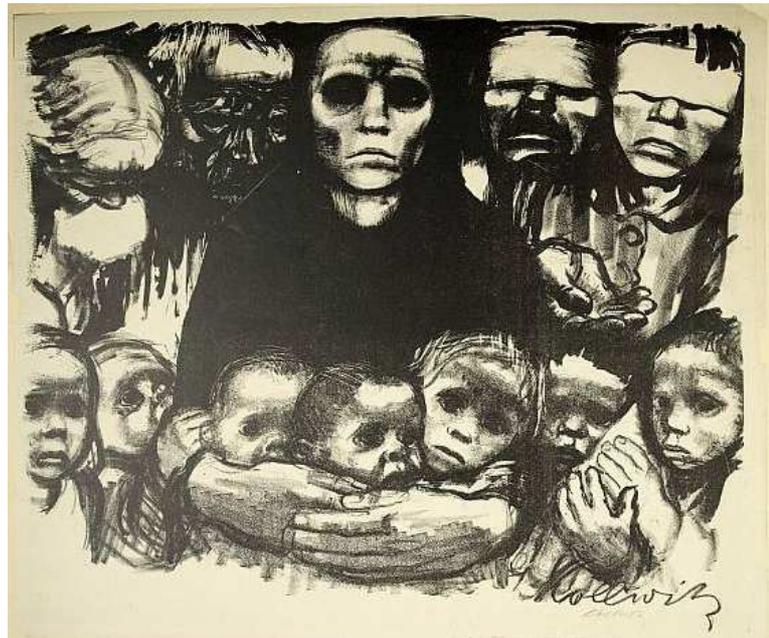
(Käthe Kollwitz [1867-1945]: *Hunger* [li] und *Brot!* [re])

¹ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2012/05/schriften-und-dvd-von-herwig-duschek.pdf>

² Siehe Artikel 807 (S. 2-8)

Olaf Rose schreibt³: ... Da die deutsche Reichsregierung eine solche völkerrechtswidrige Kriegführung (Hungerblockade) nicht für möglich gehalten hatte, war im Frieden keine Vorsorge für die Bevorratung von Lebensmitteln und Rohstoffen getroffen worden. Daher mußte 1915 auf allen Gebieten eine Rationierung eingeführt werden, die jedoch nicht verhindern konnte, daß die Bevölkerung zunehmend Hunger litt, der seinen Höhepunkt im sprichwörtlichen >Steckrübenwinter< 1916/17 erreichte ...

Den höchsten Grad moralischer Fragwürdigkeit erreichte die Blockade im Zusammenhang mit den Waffenstillstandsverhandlungen im Wald von Compiègne (11. 11. 1918). Obwohl die deutsche Waffenstillstandskommission auf Druck der Entente nahezu vollständig auf die Bedingungen der Sieger eingehen mußte (?⁴), wurde die Fortdauer der Blockade gegen die wehrlose deutsche Zivilbevölkerung als Vertragspunkt festgeschrieben.



(Käthe Kollwitz: *Bettelnde* [li] und *Die Überlebenden* [re])

In einem Beitrag zur »Ernährung des deutschen Volkes im Kriege« stellte der Autor im „Großen Brockhaus“ 1935 fest: »Die Blockade hatte die deutsch Volkskraft schwer geschädigt – es starben 1914-18 an Hunger 762 796 Menschen – und schließlich die seelische Widerstandskraft der Bevölkerung zermürbt. Doch ist es nicht nur der trotz aller Mängel erfolgreichen Organisation, sondern auch der Disziplin des Volkes zu danken, wenn es nicht zu einem Zusammenbruch der Ernährung kam.«⁵

Erst nachdem sich das Deutsche Reich (am 28. 6. 1919) in allen Punkten dem Versailler Diktat unterworfen hatte, wurde im Sommer 1919 die Blockade aufgehoben. Was den Verlust an zivilen und damit unschuldigen Menschenleben betrifft, so ist dieses Kriegsverbrechen Großbritanniens im Ersten Weltkrieg mindestens so gravierend gewesen wie die Terrorbombardements der Anglo-Amerikaner im Zweiten Weltkrieg ...

»Während der beiden Kriegsjahre starben in Deutschland und Österreich über eine Million Zivilisten an Hunger. Am 13. Dezember 1918, als die Deutschen um Erlaubnis baten, Weizen, kondensierte Milch, Medikamente usw. einzuführen zu dürfen, wurde ihre Bitte abgewiesen.

³ In: *Der große Wendig 1*, S. 223/224, Grabert 2006

⁴ Das Thema ist vielschichtig und wird noch eingehender behandelt.

⁵ Unter Anmerkung 6 steht: N.N., »Weltkrieg«, in: *Der Große Brockhaus*, Leipzig 1935, Bd. 20, S. 204.

In Böhmen wurden im Februar 1919 zwanzig v. H. der Säuglinge tot geboren, vierzig v. H. starben im ersten Lebensmonat. Erst als der Kommandierende General der Britischen Rheinarmee, Lord Plumer, seiner Regierung mitteilte, daß seine Soldaten das Geschrei der hungernden Kinder nicht mehr ertragen könnten, wurde die Blockade teilweise gelockert.«⁶

»Die Verhältnisse in den Krankenhäusern waren erschreckend. Während der Kriegsjahre waren von den Patienten durchschnittlich ein Zehntel infolge Mangels an Fett, Milch und gutem Mehl gestorben ... Im Kinderkrankenhaus sahen wir schreckliche Bilder, so die >Hungerbabys< mit gräßlich geschwollenen Köpfen ... Natürlich drängte unser Bericht auf sofortige für Fett, Milch und Mehl ..., aber die schreckliche Blockade wurde, weil die Franzosen darauf bestanden, aufrechterhalten.«⁷



(Käthe Kollwitz, eine ausdrucksvolle, sozial-engagierte Künstlerin)

Fortsetzung folgt.

⁶ Artur Bkyant, aus: *Unfinished Victory*, zitiert bei: John Charles Frederick Fuller, *Die entartete Kunst, Krieg zu führen*, Köln 1964, S. 239.

⁷ George E. R. Gede, *The Revolver-Republik*, London 1930.